WAZ
06.07.2022

Neue Leiterin beim Hospizverein Wattenscheid setzt auf Kontinuität

Regina Battling folgt auf Christel-Müller Ovelhey, die in die Altersteilzeit wechselt.

Corona-Krise hat die Arbeit geprägt. Seniorenheime wieder aktiver einbeziehen

Timo Gilke

Wattenscheid. Eine große Phase des Wachstums hat Christel Müller-Ovelhey als leitende Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes Wattenscheid von 2008 bis 2022 mitgestaltet. Als „schönsten Job meines Lebens" bezeichnet die 63-Jährige diese Zeit und hebt dabei klar die Arbeit im Team, speziell mit den Ehrenamtlichen, hervor. Eine Einstellung, die Nachfolgerin Regina Battling (47) weiterträgt.

Regina Battling (li.) übernahm als neue Koordinationsleiterin den Staffelstab von Christel-Müller Ovelhey am „Wohnzimmer 09". HOSPIZVEREIN

„Die Menschen, die so viel von ihrer Freizeit bereitstellen, um anderen ehrenamtlich zu helfen, sie zu begleiten und zu unterstützen, beeindrucken mich sehr. Das ist der stärkste Eindruck, den ich von meiner Arbeit immer mitgenommen habe", sagt Christel Müller-Ovelhey nach ihrem Abschied in die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit.

Während der Hospizverein sich entwickelt hat, Mitgliederzahlen gestiegen sind, die „öffentliche Wahrnehmung durch die Arbeit von Siegfried Schirmer, unserem ehemaligen Geschäftsführer, immer größer wurde", habe auch sie selbst immer gelernt: „Lernen über das Leben, aber auch das Sterben und von den Sterbenden. Das ist ein einmaliger Unterricht an uns Lebende."

Dies gelang dank des „wunderbaren Teams, der fröhlichen, entspannten, ruhigen Atmosphäre und der Rückendeckung des Vorstands", fährt sie fort: „Nur was wir leben, können wir nach außen transportieren. Dass sie ihren „geliebten Job" nun verlässt, war folgerichtig ein sehr bewusster Schritt: „Man sollte die Zeit genießen, die man noch hat." Und diese wird Müller-Ovelhey nun gemeinsam mit ihrem Ehemann im neuen VW Bully und vor allem in der Natur verbringen.

Den eingeschlagenen Weg des Hospizvereins (An der Papenburg 9, Tel. 02327 / 933 55 55) will Nachfolgerin Regina Battling fortführen. Die gelernte Diplom-Sozialpädagogin hat selbst als Ehrenamtliche beim Hospizverein begonnen: „Christel hat mitbekommen, dass ich den Job als Koordinatorin interessant fand und mich gefragt, ob ich die Leitung übernehmen möchte. Wenn, dann richtig", beschreibt Battling ihren Einstand lachend.

Auch für sie stehe der Zusammenhalt im Team im Vordergrund, der Einstand sei sehr gut gelaufen durch die einjährige Einarbeitung und die Unterstützung ihrer „erfahrenen Kolleginnen".

Eine Aufgabe sieht Regina Battling darin, die Altenheime wieder aktiver mit einzubeziehen: „Durch die Coronakrise sind diese noch immer zurückhaltend. Wir möchten die guten vorhandenen Kooperationen wieder fördern und zeigen, dass wir Prozessbegleiter sind und so Personal in Alten- und Pflegeheimen entlasten und ergänzen können."

Etwas, dass auch Christel Müller-Ovelhey am Herzen liegt: „Die psycho-soziale Betreuung wird immer wichtig sein."

Damit dies weiterhin erfolgreich und sinnvoll möglich ist, setzt die neue Koordinatorin Regina Battling auf das „Herzstück des Hospizvereins: unsere Ehrenamtlichen. Ohne sie läuft es nicht."